

INHALTSVERZEICHNIS

VORÜBERLEGUNGEN:

DAS RÄTSEL ALS HERMENEUTISCHE GRENZFIGUR.

LITERATUR(-THEORIE) UND RÄTSEL11

Zur eigenen Positionierung: ‚hermeneutische Grenzfigur‘ (S. 11) –
Zur Methodik (S. 12) – Zur Textauswahl (S. 13) – Zur Omnipräsenz
des Rätsels in Literatur und Kultur (S. 15) – Zum Desiderat eines theore-
tisch explizierten Rätselbegriffs (S. 18) – Zum Forschungsstand (S. 22)

I RÄTSEL UND ANFANG:

DAS RÄTSEL ALS URZEICHEN DER ANTIKE.....31

I.1 *Rigveda* (1500-1000): Rätsellieder und Schöpfungsakte31

Der Kosmos als Rätsel: der Anfang der Schöpfung (S. 33) – Das
heilige Wort als Rätsel: der Anfang der Sprache (S. 36) – Das religiöse
Ritual als Rätselspiel: der Anfang ritueller Handlung (S. 38)

I.2 Heraklits Logos als Rätselwort.....42

Die Rätselsprüche Heraklits (um 500 v. Chr.) als Urdokument
hermeneutischer Philosophie (S. 44) – Die Dunkelheit Heraklits:
grammatikalische Schwäche, rhetorisches Kalkül, philosophischer
Katalysator? (S. 45) – Rätselsprache und Logos (S. 50)

I.3 Das Rätsel als Strukturprinzip in Sophokles' *König Ödipus* (429-425)54

Im Auftrag der Musen: Rhapsodie und Rätsel (S. 59) – Das Rätsel
zwischen religiöser Divination und intellektueller Kombination (S. 61) –
Das Erbe der Sphinx: Rätselhaftes Sprechen auf der Figurenebene
(S. 64) – Der handlungsdynamische Effekt des Rätsels (S. 66)

I.4 Zusammenfassung und Ausblick: Funktionen des Rätsels70

(1) Die kosmogonisch-magische Funktion (S. 72) – (2) Die
hermetisch-esoterische Funktion (S. 75) – (3) Die utopisch-ethische
Funktion (S. 81) – (4) Die hermeneutisch-alteritäre Funktion (S. 86) –
(5) Die ludistisch-heuristische Funktion (S. 92)

A	FIGUR UND FIGURATION DES RÄTSELS. ERSTER TEIL: SPHINX.....	99
	Sphinx: Monument, Mysterium, Mythos (S. 101) – G. W. F. Hegel: Die Geburt des Geistes aus dem Rätsel (S. 106) – Francis Bacon (<i>Sphinx oder die Wissenschaft</i> , 1609): Belehrung und Offenbarung (S. 110) – Edgar Allan Poe (<i>The Sphinx</i> , 1846): Mythisches und enzyklopädisches Wissen (S. 114) – Ingeborg Bachmann (<i>Das Lächeln der Sphinx</i> , 1949): Die Sphinx und die Schatten der Aufklärung (S. 120)	
II	RÄTSEL UND OBSCURITAS: DAS RÄTSEL ALS AUFKLÄRERISCHE DUNKELSTELLE	127
II.1	<i>aenigmatica scientia</i> (Nikolaus von Kues): Rätsel-Bilder-Wissenschaft.....	128
	Vom Gleichnis: Das Rätselbild als klare Schau in von Kues' <i>De beryllo</i> (1458) (S. 128) – Das Rätsel als Methode (S. 130) – Verrätselung statt Offenbarung (S. 131)	
II.2	Rhetorik, Pragmatik und Ästhetik des Rätsels in der Frühen Neuzeit.....	133
	Das Rätsel als Textsorte und als rhetorische Trope (S. 136) – Das Rätsel als dunklere Allegorie in Quintilians <i>Institutio oratoria</i> (95) und Philipp Melanchthons <i>Elementa Rhetorices</i> (1531) (S. 141) – Vom <i>ainigma</i> zum <i>ainos</i> : Die narrative Rätselstruktur in Iulius C. Scaligers <i>Poetices Libri Septem</i> (1561) (S. 144)	
II.3	Zwischen <i>obscuritas</i> (Dunkelheit) und <i>curiositas</i> (Neugierde): Mythenallegoresen in Giovanni Boccaccios <i>Genealogie deorum gentilium</i> (1350-67) und Francis Bacons <i>De sapientia veterum</i> (1609)	148
	Francesco Petrarca: Von der Nützlichkeit dichterischer Dunkelheit (S. 150) – Giovanni Boccaccio: dichterische Wahrheiten statt göttlicher Wahrheit (S. 151) – Enträtseln als unaufhörlicher Kraftakt (S. 152) – Hermes: Interpret und säkularisierter Mystagoge (S. 154) – Francis Bacon: Die Natur als potentiell lösbares Rätsel (S. 156) – Das Rätsel als frühneuzeitliche Kippfigur zwischen <i>obscuritas</i> und <i>curiositas</i> (S. 157)	

II.4 Zum Rat des Rätsels: Moses Mendelssohns Reaktion auf den „Wahrheitsforscher“ in seiner Jerusalem-Schrift (1783) und die verlorenen Wahrheitsmünzen in Gotthold Ephraim Lessings <i>Nathan der Weise</i> (1779).....	165
<p>Maske des Moses statt aufgedeckten Angesichts in der jüdischen Hermeneutik (S. 166) – Exkurs: Der Rätselengel Raziel in der haggadischen Tradition (S. 169) – Die Demaskierung Moses Mendelssohns durch den „Wahrheitsforscher“ in <i>Das Forschen nach Licht und Recht</i> (1782) (S. 171) – G. E. Lessings Ringparabel: Der Richter als Ratgeber statt Rätsellöser (S. 173)</p>	
B	FIGUR UND FIGURATION DES RÄTSELS.
	ZWEITER TEIL: TURANDOT 181
<p>Turandot: Die Rätselprinzessin jenseits von <i>femme fatale</i> und <i>femme fragile</i> (S. 182) – Nizami (<i>Die Geschichte von den Rätseln der Turandocht</i>, aus: <i>Heft peiker</i>, 1197): Das Rätsel als Zauber- und Liebesakt (S. 186) – Friedrich Schiller (<i>Turandot. Die chinesische Prinzessin. Ein tragikomisches Märchen nach Gozzi</i>, 1802): Des Rätsels Lösung und die schöne Seele (S. 194) – Giacomo Puccini (<i>Turandot. Drame lyrique in tre atti e cinque quadri</i>, 1926): Das Opfer des guten Endes oder Gegenstimmen zur Siegesgeschichte des Rätsels (S. 208)</p>	
III	RÄTSEL UND ANTLITZ:
	DAS RÄTSEL ALS ERLÖSUNGSPHANTASMA DER MODERNE .. 219
III.1	Das Gesicht als Rätsel – Rätsel als Gesichte bei Friedrich Nietzsche und Franz Rosenzweig 231
<p>Gesichtsaufösungen und Erlösungsutopien (S. 221) – Fratzens Gesicht und Rätsel in Friedrich Nietzsches <i>Also sprach Zarathustra</i> (1883-85) (S. 229) – Rätsel als Gesichte in Franz Rosenzweigs <i>Stern der Erlösung</i> (1921) (S. 232)</p>	
III.2	Die Suche nach dem verlorenen Gesicht in Hermann Brochs Roman <i>Die Schlafwandler</i> (1931/32) 236
<p>Gesichtsverlust als kulturelle Verlustgeschichte der Moderne (S. 237) – Charaktergemälde, Karikatur, Chimäre: Opazität statt Transparenz (S. 241) – <i>Visage perdu</i> (Salvador Dalí): Fern-Menschliches und Landschaftliches (S. 244) – <i>Abstrakte Köpfe</i> (Alexej Jawlensky): Musik und Antlitz (S. 252)</p>	

III.3 Zur Glut der Gesichte in Leo Perutz' Roman <i>Der Meister des Jüngsten Tages</i> (1923).....	261
<p>Perutz' doppelter Rätselroman (S. 263): a.) <i>griphos</i>: Rätsel und detektivische Spur, Spiel und Indizien (S. 264) b.) <i>ainigma</i>: Rätsel und Antlitz, Gericht und Gesicht(e) (S. 268) – Die Farbe Drommetenrot und der „Rätselcharakter der Kunstwerke“ (Theodor W. Adorno) (S. 271)</p>	
III.4 Das zweite Gesicht: Glühende Rätsel und lyrische Schattenworte bei Nelly Sachs	276
<p>Hermetik und Enigmatik in der modernen Lyrik (S. 277) – Nelly Sachs' Gedichtzyklen <i>Glühende Rätsel</i> (1962-66) (S. 281) – Gedicht I.1 (<i>Diese Nacht</i>) (S. 284) – Exkurs: Die „Farbe Nichts“ als enigmatischer „Urpunkt“ (S. 289) – Gedicht I.5 (<i>Lichterhelle</i>) (S. 292) – Gedicht I.24 (<i>Im verhexten Wald</i>) (S. 293) – Die „Zeichen eingerätselt“ in Nelly Sachs' szenischer Dichtung <i>Beryll sieht in der Nacht</i> (1962) (S. 297)</p>	
<p>SCHLUSSÜBERLEGUNGEN: ENIGMATIK. VORSCHLÄGE FÜR EINE ENIGMATISCHE METHODE DER LITERATURWISSENSCHAFT</p>	
	301
<p>Zum binären Methodenbegriff (S. 302) – Zur enigmatischen Methode als triadisch-dynamischem Interpretationsmodell (S. 303) – Zusammenfassung: Enigmatik. Das Rätsel als hermeneutische Grenzfigur (S. 305)</p>	
LITERATURVERZEICHNIS.....	307
BILDNACHWEISE	329
NAMENREGISTER	331